

-2-

Brigitte Mohnhaupt, Gefangene aus der RAF in
Stammheim am 22.7.76

... das ist natürlich quatsch zu sagen, studentin, weil genau das gelaufen ist, für jeden von uns und gelaufen war; also kann man nur sagen: nichts dergleichen.

also streichen sie das, das ist lächerlich.

und der zweite punkt ist, dass ich hier von ihnen, von dem gericht, von der bundesanwaltschaft sowieso keine fragen beantworten werde. das wäre absurd. so ist das verhältnis nicht. für das verhältnis zwischen uns und dem gericht, der justiz, der bundesanwaltschaft ist der genaue begriff: krieg und der deutlichste ausdruck dafür ist, dass vier von uns tot sind, als gefangene ermordet worden sind und dazu gibt es überhaupt keine möglichkeit der auseinandersetzung hier - auf dieser ebene. ich werde hier nur fragen der verteidiger ...

dann verweigere ich eben die aussage zu allen fragen von ihnen und der bundesanwaltschaft.

hickhack mit den anwälten um 'zeugnisverweigerungsrecht'

ich will jetzt damit anfangen, was ich hier sagen will und nicht ihren schwachsinn da anhören.

völlig unnötig ihre kretinisierten belehrungen.

warum überhaupt einer von uns nach ulrikes tod hier noch herkommt, ist, weil wir es für notwendig halten, die tatsächliche struktur der gruppe transparent zu machen, durch das was wir hier sagen können, also wie siereal war. nicht dieses destillat der psychologischen kriegsführung, was müller da in seiner aussage darstellt, was da behauptet wird, also faschistische struktur praktisch, um's mal auf den begriff zu bringen, und daran wird natürlich auch diese ganze konstruktion zerbrechen, ulrike hätte überhaupt selbstmord begehen können - naja, das ist eigentlich alles, was dazu zu sagen ist.

es geht uns auf gar keinen fall darum zu beweisen, wie müller lügt oder, dass müller lügt - also diese ebene: kriminalistik - um die geht es uns ganz sicher nicht. es geht uns einfach um den inhalt, den inhalt der politik darzustellen, den inhalt der struktur wie sie wirklich war. es ist natürlich ziemlich schwierig hier aber man muss es versuchen, indem man es einfach beschreibt. das werd ich jetzt mal versuchen:

ich will anfangen mit dem kern der aussage müller, worauf die zielt; naja, seine aussage in bezug auf die anschlüge und seine zuordnung - also die zuordnung, die der staatsschutz für notwendig hält, um überhaupt hier zu verurteilungen kommen zu können.

dazu ist zu sagen, dass die strategische konzeption, die die raf 72 entwickelt hat, sich gegen die militärische us-präsenz in deutschland, in der bundesrepublik, gerichtet hat, dass die einzelnen taktischen, operativen schritte dazu der angriff auf das cia-headquarter in frankfurt und der angriff auf das headquarter der us-armee in heidelberg und die entführung der drei stadtkommandanten in berlin waren. dass diese entscheidung, dieses konzept entwickelt worden ist im aktiven diskussionsprozess von allen, die in der raf organisiert waren, d.h. es gab darüber nen konsens aller gruppen, aller einzelnen einheiten in den

städten.

und so ein klares bewusstsein von jedem, was das bedeutet, die funktion dieser angriffe. insofern sind wir alle für diese angriffe auf die militärische präsenz in der bundesrepublik verantwortlich. d.h. wir sind alle verantwortlich für die anschläge, für die angriffe auf die headquarters.

und das sagt eigentlich schon alles, also das sagt alles über die struktur schon aus. darin wird das unheimlich deutlich, was müller da versucht: diesen absoluten irrsinn zu sagen, sechs leute hätten das überhaupt gekonnt, alle anschläge zu machen, die stattgefunden haben. das ist völlig absurd. und es ist auch unheimlich einfach zu sehen, wie absurd das ist.

ich will da in diesem zusammenhang nochmal eingehen vor allem auf die entführung der stadtkommandanten in berlin. die eskalation, die das darstellt und die eskalation, die darin enthalten war - über die ich allerdings hier nichts reden werde, darüber gibt's hier nichts zu sagen.

ja, das will ich auch noch sagen, also diese entscheidung, die konzeption dieser angriffe und unsere verantwortung dafür, erklärt sich auch aus nem wesentlichen bestandteil unserer eigenen geschichte: der politisierung durch die mobilisierung der studentenbewegung an der opposition zum vietnamkrieg. dass das einfach ne klare vermittlung war für uns - eben ein begriff von der notwendigkeit und von der begrenzt-heit, die damals die vietnammobilisierung dargestellt hat, die objektive grenze, was sie erreichen konnte und dann eben auch ihre zerschlagung - kann man sagen - und die notwendigkeit, bewaffnet zu kämpfen, d.h. das niveau zu erreichen, das der situation entspricht, in der wir hier sind in der bundesrepublik als us-kolonie, strategisches subzentrum, also die ganze argumentation, die ja hier auch schon in den beweisanträgen entwickelt worden ist. ich glaub nicht, dass ich das nochmal wiederholen muss. mir gehts jetzt darum, das aus der gruppe raus zu erklären.

und dazu konkret zu den stadtkommandanten:

die entführung hatte materiell den zweck, die gefangenen zu befreien, d.h. über die entführung den austausch zu erreichen, der gefangenen von uns, die damals schon verhaftet waren und gegen die damals schon isolationsfolter eingesetzt worden ist. d.h. es war für die gruppe eine objektive notwendigkeit, die gefangenen zu befreien. das ist überhaupt das einzige mittel.

dann, die stadtkommandanten in berlin, davon taucht bei müller nur, soweit ich weiss, in seiner sternkolportage mal was auf, in der aussage ist das völlig rausgelassen. und ich glaube das hat einfach den gezielten zweck, dass dadurch die ganze politik natürlich rausgelassen wird, völlig weggedrückt wird. die politik, die überhaupt die raf gemacht hat. denn das war ne entscheidende sache für uns und auch ziemlich schwierig zu machen, also opeativ schwierig. drei stadtkommandanten - drei: d.h. drei grosse kommandos, die es ausführen sollten. die aktion war schon in der phase der durchführung und druch die verhaftung konnte sie dann nicht mehr laufen: andreas ist ungefähr zwei wochen bevor das laufen sollte verhaftet worden und dadurch ist natürlich ein teil der infrastruktur zusammengebrochen; d.h. wir konnten nicht wissen, ob davon auch der teil der infrastruktur berührt war, der unmittelbar für die aktion bestimmt war. dazu kam, dass der us-stadtkommandant ziemlich schwer bewacht war und es war für uns dann nicht

mehr möglich das auszuführen.

das war die ebene mit der wir beschäftigt waren, an der wir dran waren. und besonders andreas und gudrun. und es ist völliger dreck, quatsch zu behaupten, wie der staatsschutz das macht, in müllers aussage, dass andreas und gudrun an anschlügen gegen polizeieinrichtungen beteiligt waren, dass sie sich an diesen aktionen beteiligt haben. das entspricht einfach nicht den tatsachen. weil andreas und gudrun - wie gesagt - zu der zeit mit mir in berlin waren, und wir angefangen haben, das zu organisieren.

zu den anschlügen gegen polizeieinrichtungen, d. h. augsburg, münchen und budenberg in karlsruhe, wo müller behauptet - ich glaube andreas und holger - das ist die gleiche verrückte geschichte: dass andreas, holger, jan und gudrun sämtliche anschlüge durchgeführt haben sollen, das ist völlig absurd. das muss man sicher auch nicht ausführen, weil das jedem klar ist, wie lächerlich das ist und wie deutlich der zweck dadrin. also auch wie in dieser ganzen geschichte hier: fünf angeklagte - an fünf angeklagten es aufzuhängen, wos jetzt nur noch drei sind, sowieso. das ist alles die gleiche richtung und daran wird auch die ganze dramaturgie unheimlich klar - überhaupt die linie, die läuft: psychologische kriegsführung, bundesanwaltschaft und gericht und das hier, dass das eben alles eine linie ist. dass da überhaupt keine widersprüche bestehen und natürlich auch gar keine bestehen können.

ja und ich wollte auch noch münchen hier anführen. eben weil müller da konkret - ich glaub andreas nennt und holger. tatsache ist, dass weder der eine noch der andere daran beteiligt waren. ich hab das schon erklärt, andreas war in der zeit in berlin, und diese aktionen sind von gruppen durchgeführt worden, die in münchen waren.

also so war die raf damals organisiert: acht gruppen in sechs städten, davon zwei starke gruppen in zwei städten und es gab also auch eine gruppe in münchen. die gruppen, die einzelnen einheiten, waren in das logistiksystem integriert. es gab nen diskussionszusammenhang zwischen den einzelnen einheiten, aber die einzelnen einheiten waren autonom in ihrer entscheidung über die operative durchführung. das war den einzelnen überlassen - kann auch gar nicht anders sein. und es war so, dass wir von diesen anschlügen vorher nichts gewusst haben, und wenn wir es gewusst hätten, hätten wir es natürlich auch nicht verhindert, weil - naja - das ist einfach überhaupt nicht sache, das dann zu verhindern. nur - wir hätten es auch nicht verhindern können, weder zeitlich noch technisch, das war nicht möglich unter den bedingungen. es war klar, was der sinn der anschlüge war: ne antwort darauf, dass die fighter auf der strasse erschossen worden sind, also petra und tommy; es insofern auch niemals unsere absicht hätte sein können, das zu verhindern. nur ist der zweck, den die aussage müller dabei verfolgt, natürlich genau: die strategische konzeption dabei zu verschleiern, sie überhaupt völlig rauszulassen, völlig zu zerstören durch solche zuordnungen - die strategische konzeption, die sich von anfang an gegen die militärische us-präsenz gerichtet hat: gegen die besetzung durch die usa, gegen völlige abhängigkeit von den usa. und das ist der punkt, auf den die aussage zielt, mit diesem versuch, mit dieser zuordnung. das ist sehr wichtig, weil es genau die politik der gruppe desavouieren soll, vernichten soll.

dann gibts da noch diese sache, die er behauptet - vielleicht kann ich das an einzelnen fragen, die von euch dann kommen, jeweils noch konkretisieren. ich mach das jetzt nur so allgemein. also die behauptung, ulrike hätte im gegensatz zu andreas oder gudrun oder überhaupt im gegensatz zu teilen der gruppe den anschlag auf das springerhochhaus gewollt und durchgeführt. und die behauptung, es hätte da ne fraktionierung gegeben, oder jedenfalls in dieser richtung kämpfe untereinander, terror oder was weiss ich, was das schwein da behauptet. tatsache war, dass die aktion in hamburg durchgeführt wurde und-das ist hier in diesem prozess auch schon erklärt worden - wir davon nichts wussten aufgrund der ganzen struktur der gruppe: dass es autonome entscheidungen gab, autonome durchführung von aktionen - und dass es nach der aktion gegen springer ne starke kritik gab in den einzelnen gruppen, und daraufhin ulrike nach hamburg gefahren ist, um genau das zu ermitteln, weil die raf nie aktionen unter der implikation konzipiert hat, dass dabei zivilisten getroffen werden könnten. das ist ein wesentlicher bestandteil in allen diskussionen gewesen und die kritik an der gruppe in hamburg war, dass sie die aktion durchgeführt hat, ohne sich darüber klar zu sein - ohne das in ihre konzeption einzubeziehen - dass springer natürlich nicht räumen lassen wird. also darauf genau nicht gefasst war. das war die kritik an der gruppe, die die aktion gemacht hat. und genau zu dem zweck ist ulrike damals nach hamburg gefahren, um das zu klären und um da zu ermitteln. und nach ihren feststellungen hat sie dann die erklärung zu dem anschlag formuliert, in der das auch auftaucht, dieser ganze ablauf, warnung, springer räumt nicht usw.d. h. also, was müller da behauptet, naja, was man schon weiss, zu diesem zweck, und bei ulrike jetzt, das er behauptet: sie hätte überhaupt die absicht gehabt, haben können, aktionen zu machen, gegen die anderen, also völlig irre. das natürlich entspricht der linie, die jetzt behauptet wird: spannungen - was ja auch sowieso nur den mord an ulrike legitimieren soll. die behauptung es hätte spannungen gegeben, die spannungen haben die geschichte, die zurückreicht - was müller hier bringt - die zurückreicht bis hamburg, bis in die struktur der gruppe 71-72, das ist einfach ein ganzes gebäude, was hier aufgebaut wird zu dem einzigen zweck, den mord zu legitimieren.

ja also, es gibt da noch nen punkt zu berlin, wo müller ja auch sagt, andreas hätte da anschläge befohlen oder hat leute dazu gedrängt, ich weiss die formulierung nicht genau. das ist einfach absurd deswegen, weil ja die aktion gegen die stadtkommandanten durchgeführt werden sollte; unmittelbar vor der ausführung war. dass es also überhaupt darüber keine diskussion gab, da anschläge durchzuführen und wenn müller das sagt, dann heisst das entweder - was es nicht sein kann, da er ja schon die stadtkommandantengeschichte im stern rausgelassen hat - dass er nichts wusste - könnte es heissen - aber wie gesagt, das trifft nicht zu, weils ihm bekannt war, wenn auch nur unheimlich vage, sondern es ist einfach das, was ich schon vorhin gesagt hab: dadurch soll genau die politische linie gebrochen werden, überhaupt keine politik mehr stattfinden in diesen behauptungen.

ja das ist zu dem komplex anschläge jetzt alles was mir unmittelbar dazu einfällt.

auf ne frage von prinzing.

ich mein damit alle, die ich kannte in der gruppe. also ich weiss das, da ich die münchner gruppe, die das gemacht hat, kannte, kenne, weil ich aus der gruppe gekommen bin. ich hab ja schon gesagt, dass sie zu der zeit in berlin waren und mit der aktion, der entführung beschäftigt waren. das ist auch bekannt.

frage von rechtsanwalt temming:

...und zwar zu dem problem, dass müller, kronzeuge müller behauptet hat, dass der anschlag gegen springer in hamburg durch ulrike meinhof geplant und vorbereitet worden sei.

bundesanwaltschaft (baw) beanstandet die frage wegen "kronzeuge"

weiter rechtsanwalt temming:

zeuge der anklage gerhard müller, na ja. ... und es sei deshalb zu spannungen zwischen ulrike meinhof und insbesondere andreas baader gekommen.

meine frage: weisst du, ob ulrike zu dieser zeit überhaupt in hamburg war und weisst du, ob es zu spannungen zwischen ulrike und andreas über diese oder sonstige punkte gekommen ist; oder wie das verhältnis überhaupt war?

ich hab vorhin dazu schon was gesagt und zwar, dass es nach dem anschlag ne allgemeine kritik gab, d. h. unter allen...

prinzing unterbricht

selbstverständlich, jetzt hören sie doch mal auf, sie haben doch noch keine ahnung, was ich weiter rede...

das ist ne präzisierung, was er will, also vielleicht mach ich das jetzt und vielleicht wiederhol ich dazu nochmal den kern.

und das war das, was ich vorhin dazu gesagt habe, dass ulrike damals hingefahren ist, um das zu klären und aus dem ergebnis dieser klärung, dieser feststellung der tatsachen in hamburg, dann die erklärung zu formulieren.

ich mach das nochmal genauer. und zwar war es so, dass sie in berlin war und etwa mitte mai nach stuttgart gefahren ist. sie war in berlin vorher im rahmen dieser sache, was ich vorher gesagt habe, dass wir die aktion, die entführung vorbereitet haben, da war ulrike natürlich selbstverständlich beteiligt dran an der organisation, an der planung der aktion. sie ist nach stuttgart gefahren, um nen anderen job zu machen, der da wichtig wurde. und zwar hat sie das gemacht, weil sie das einfach sehr gut konnte, sehr viel wusste darüber. sie ging dahin, um material zu bekommen, für eine diskussion im rahmen von dem, was sie überhaupt gemacht hat: informationsorganisation auf der ebene internationalismus, d. h. sie hat da versucht, den diskussionsprozess zu vermitteln, der lief in der linken und das auf internationaler ebene mit gruppen im ausland. zu der zeit war die diskussion um betriebsguerilla

aktuell. es gab in italien solche versuche, ne bestimmte taktik, die in italien möglich ist, aufgrund der unterschiedlichen bedingungen, wo wir sagen, dass sie hier nicht möglich ist. und diese sache wollte sie damals genauer machen: diesen organisationsprozess organisieren auf ner internationalen ebene, d. h. in dem aspekt, in der perspektive, in ner kontinentalen strategie. das war der zweck, weshalb sie nach stuttgart gefahren ist und von stuttgart, ich glaube, dass andreas unmittelbar nach dem hamburger anschlag, als die kritik eben sofort lief bei uns, dass er da angerufen hat, in stuttgart und sie ist dann daraufhin nachgefahren, um das zu klären. so war das glaub ich. und damit ist das auch beantwortet, ob es differenzen gegeben haben könnte oder weiss der teufel oder fraktionierung. das ist aus den tatsachen unheimlich klar und deutlich, dass das völlig haltlos ist, völlig aus der luft gegriffen.

rechtsanwalt temming:

noch ne frage, das betrifft die aussagen des zeugen der anklage gerhard müller, dass es geplant gewesen sei, siegfried hausner zu liquidieren. weisst du darüber was und weisst du, ob es trennungen von individuen von der gruppe gab und wie die gelaufen sind?

es gab natürlich trennungen, das wäre falsch zu sagen, sowas gibts nicht, es gibt natürlich widersprüche in der gruppe und die entstehen auch in dem prozess in dem die gruppe ist. also im prozess des kampfs gibts natürlich widersprüche und es gibt leute, die entscheiden sich, irgendwann den job nicht mehr zu machen, weil sie das nicht mehr wollen. die implikation eben, die dadrin ist entscheiden sie sich umzudrehen, wieder zurück, oder eben einfach ein versuch, eine andere praxis zu machen, obwohl eigentlich jeder weiss, dass das nicht möglich ist, dass das gelogen ist, wenn man es mal gemacht hat. sone entscheidung kann immer nur ein schritt zurück sein, heisst immer ein schritt in den dreck zurück. aber es gab solche trennungen, natürlich und es ist niemals von liquidation geredet worden, bei keiner trennung. es gab trennungen von leuten, was ich schon gesagt hab, die den job nicht mehr machen konnten, nicht mehr machen wollten, eben weil sie begriffen hatten, was illegalität bedeutet, was bewaffneter kampf bedeutet und das war ihre freie entscheidung. also es war richtig, dass sie gegangen sind, weil es wär verrückt gewesen, sie zu halten, wozu, ne gemeinsame praxis wär überhaupt nimmer möglich gewesen.

und es gab trennungen wo wir das bestimmt haben, das waren leute, wo wir gesagt haben, wir trennen uns von denen, aus bestimmten gründen, im grunde genommen aus denselben natürlich, weil ne gemeinsame praxis an nem bestimmten punkt nicht mehr möglich war, dadurch dass sich widersprüche entwickelt hatten. und naja, die leben natürlich alle noch, also das ist völlig irre - das ist völlig normal gelaufen. sie haben sich getrennt, sie machen halt was anderes, eben in dem bewusstsein, dass sie genau diese praxis nicht mehr machen konnten.

vielleicht soll man dazu noch was sagen, wie das gelaufen ist, wenn sich leute entschieden haben aufzuhören. das war immer so, dass das in diskussionsprozessen entschieden worden ist, d. h. es waren alle beteiligt oder sehr viele,

also alle, denen es unter den bedingungen möglich war, dran teilzunehmen. das lief in diskussionen und es lief nicht abrupt, sondern es war jedesmal ne entwicklung da, und zwar ne entwicklung, dass derjenige eben selber genauso begriffen hat, wie alle anderen in der gruppe, dass der punkt erreicht ist, wo ne gemeinsame praxis wirklich unmöglich geworden ist, also wo er sich entscheiden muss, entweder er ändert sich jetzt, er will das noch, bringt sich, schafft sich dahin - und das ist klar, mit allen zusammen natürlich - oder er geht, und dann geht er eben ohne zwang, ohne druck, weils seine entscheidung, weil ers als seine entscheidung auch nur begreifen kann, weils so vermittelt war im prozess, also ohne identitätsverlust, ohne ihn, na, wegzuschmeissen. das ist unmöglich, so ist das auch nie gelaufen, so war die struktur nicht. das ist auch der punkt, der diese hausner-geschichte, die müller da bringt, so absolut unmöglich macht. liquidation, d. h. unter bestimmten umständen sagen wir natürlich, dass das grundsätzlich möglich ist, in bestimmten situationen, da gibts überhaupt kein problem das ist einfach so. aber 72 in dem prozess, in dem die gruppe da war, wäre es falsch gewesen, in dieser situation.

wobei es einfach nicht stimmt, dass hausner gehen wollte, oder dass wir gesagt haben er soll gehen, das ist in sich schon völlig falsch. in seiner person, in dem was er gemacht hat, war überhaupt kein grund vorhanden zu sagen der muss raus, der muss liquidiert werden, das ist lächerlich. es gab da nichts. und fehler oder sowas macht natürlich jeder. diese arroganz und diese absolutheit, die hat auch keiner, dass er sagt, ich mach keine fehler. jedenfalls war die situation in den gruppen so, dass ne sache wie zu sagen, der geht jetzt raus, und wenn er nicht rausgeht, dann - also was der da sagt ist doch: wenn er nicht nach holland könnte oder wenn er nicht abgeschoben werden könnte ins ausland, dann muss er - einfach so als notlösung - liquidiert werden, das ist ja das schweinischste überhaupt.

die situation war so, dass so ne sache, wenn die gemacht worden wäre, dann hätte sie die struktur, hätte sie die gruppe, die einzelnen, die in der gruppe gekämpft haben, natürlich niemals gestärkt sondern geschwächt, zerstört, weil mit der implikation, dass sowas möglich ist in der gruppe, wie wär es dann noch möglich, dass die einzelnen kämpfen, dass sie mut haben, dass sie überhaupt ne identität herstellen können. das halt ich für ausgeschlossen, wenn es so laufen würde, wie müller das darstellt, nur als notlösung und nur weil vielleicht kein platz da ist, also völlig wahnsinnig.

ist das alles, ist das daran jetzt klar?

achso ne, dann kann man noch ein beispiel bringen:

es gibt die geschichte, die auch bekannt ist, und zwar in berlin edelgart gräfer heisst sie glaub ich, jedenfalls gräfer, die hat ein halbes dutzend leute hochgehen lassen. sie hat leute verraten, wohnungen verraten und was passiert ist, was gemacht worden ist, sie hat nen eimer teer über die fresse gekriegt und ein schild um den hals - also ich mein, wenn sowas bekannt ist, dass jemand der leute verraten hat, das heisst, er verrät sie und gibt sie praktisch zum abschuss frei, denn man kann das ja nie wissen, wenn die bullen in die wohnung kommen, wie das da läuft - wenn der nen eimer teer übern kopf kriegt, dann ist es umso absurder anzunehmen, einen der niemand verraten hat könnte aufgrund ner bestimmten situation, wo alles mögliche kulminiert, wie müller das darstellt, fahndung, und was weiss ich, verhaftungen, könnte der so einfach abgeknallt werden, das ist ausgeschlossen.

9

und dann gibts natürlich noch den stärksten beweis würde ich sagen, dass das nicht sein kann, dass das ne gezielte behauptung ist: einfach, dass siegfried das kommando holger meins geführt hat. das ist ausgeschlossen, dass er das sonst gekonnt hätte, gemacht hätte. das ist einfach die vermittlung, dass er das macht, selbst gemacht hat, die sagt einfach genau das richtige aus über die struktur wie sie war. ich glaube, das kann man auch gut begreifen. wie soll er das sonst machen können, wie soll er sonst kämpfen können, mit seiner geschichte, wie müller sie behauptet.

rechtsanwalt temming:

dann noch, der zeuge der anklage müller hat auch behauptet, dass die hierarchische struktur durch andreas baader angeführt worden wäre.

andreas baader habe einen führungsanspruch gehabt, mich würde interessieren, gab es sowas, gibts sowas in der gruppe? und wie ist das verhältnis in der gruppe überhaupt zu führung?

also wenn einer nen führungsanspruch...

bundesanwaltschaft will den ausdruck 'zeuge der anklage' nicht zulassen...

'führungsanspruch' hast du gesagt, nicht...

wenn einer nen führungsanspruch gehabt hätte, dann hätte er sich nur lächerlich gemacht. also, ein anspruch zu führen, das ist einfach nur lächerlich. die sache ist wie sie war, oder wie wir das begriffen haben, dass führung ne funktion sein kann, und in bestimmten situationen auch sicher notwendig sein kann z. b. in aktionen. so haben wir das bestimmt, und natürlich hat andreas die funktion von führung. einfach weil er nen unheimlich genauen begriff von situationen entwickeln kann und aus diesem begriff, aus der analyse von situationen ne taktik konzipieren kann, ne bestimmte, nen ablauf und so linien festlegen kann, also ne bestimmte linie. aber das ist einfach ne sache, die niemals im alleingang oder im einsamen entschluss von einem stattfindet, sondern so ne konzeption, wenn die einer entwirft, dann ist die natürlich der diskussion von allen unterworfen, denn alle sind an der praxis ja konkret beteiligt, das heisst an der linie. sie müssen die linie diskutieren, sie müssen sie begreifen, sie müssen sie weiterentwickeln, jeder muss sie bestimmen können, in jeder situation. denn in bestimmten situationen biste eben alleine und wenn du es da net begriffen hast, dann, naja, dann läuft nix mehr. was andreas gemacht hat, ist im diskussionsprozess von allen festgelegt worden, genauer bestimmt, weitergemacht worden, und in dem moment, wo es festgelegt worden ist als linie, in dem moment war er natürlich der linie genauso unterworfen, bzw. an sie gebunden - aber nicht als zwang, sondern einfach aus dem begriff, dass es notwendig ist, dass es richtig ist, dass es die richtige perspektive ist, ne richtige taktik, wie jeder andere auch. da ist es dann auch völlig aufgehoben gewesen. d. h. führung hat immer nur ne bestimmte funktion und die ist natürlich für die, die sie benutzen nur erträglich wie für die, an denen sie hängenbleibt, wenn sie keine herrschaft ist, wenn sie völlig bestimmt ist über das was alle wollen. sowieso ist das prinzip in der organisation freiwilligkeit, d. h. dass jeder das eben auch können muss und können will und - wir haben das kaderlinie genannt - d. h. dass jeder dahin kommen muss, ob er nun lange

bei der raf war oder nicht so lange, egal, also dass jeder genau dahin kommen muss, sowas selber zu können, das heisst nicht dieser schwachsinn da, den müller behauptet, hier, mit offener gruppe, also praktisch, dass alle an allen arbeitsprozessen beteiligt sind. das gibts überhaupt nicht, also das würde bedeuten - das ist natürlich die legitimation der aussage - weils bedeuten würde, dass jeder alles weiss und konkret eben, dass müller alles weiss. aber müller weiss nicht alles, müller war kein kader. das ist einfach nur seine behauptung in dem bestimmten zweck, den er da verfolgt bzw. der staatsschutz da verfolgt.

prinzing unterbricht

nein, ich bin noch nicht fertig, moment mal. ich weiss, dass er kein kader war. ne, ich bin noch nich fertig

baw will wissen, ob brigitte ein vorbereitetes manuskript hat

natürlich, ich hab mir überlegt, was ich hier sagen will, selbstverständlich.

baw will wissen, ob sie das vernehmungsprotokoll von müller kennt.

na woher soll ich die denn kennen, ich hab die müllersachen gelesen in der presse.

prinzing:
sie haben die müllersachen gelesen???

in der presse, hören sie mir doch zu, und daran, und an dem, was ich von müller weiss und was ich aus der diskussion, aus dem info von ihm kenne, usw. aus dem sternartikel - da gibts ja einige beispiele - habe ich mir die punkte klargemacht. die punkte, wo er die struktur der gruppe so darstellt, wo ich sage: faschistisch, faschistische bandenstruktur, die er darstellt - daran habe ich mir klargemacht, was ich in dieser funktion hier als zeuge dann sagen kann.

also kaderlinie, d. h. dass jeder dazu fähig sein muss, das selber zu können, also das ist konkret zu führung natürlich, wenn jeder das selber können muss, dann heisst das einfach, dass nie herrschaft sein kann, dass das bestimmt ist als ne funktion, die sich aber auch auflöst, auflösen kann in nem kollektiven prozess, in dem eben jeder dahin kommt, das zu können und das zu wissen. das ist einfach auch ne bedingung für kontinuierität, also wenn leute verhaftet werden, dass dann alles völlig orientierungslos dasitzt, sondern eben, dass die leute auch wirklich das selber bestimmen können, weiter entwickeln können, dass es keinen bruch gibt, dass es keinen einbruch gibt, das ist bedingung von kontinuierität, das ist einfach ne bedingung für die ganze politik, für die ganze praxis. wir haben dazu mal gesagt: guerilla ist ne hydra, d. h. sie hat viele köpfe. das ist natürlich auch das ziel, dass es das wird. in der diskussion im info - die die bundesanwaltschaft sicher hat, ganz sicher, also auch darüber bescheid weiss, dass es sone struktur nie gegeben hat - da waren die sätze, die das ganz genau ausdrücken, was ich meine - ein satz von holger, der hiess: 'kollektiv ist jeder', der meint ge-

nau das. und einer von ulrike, den hat sie im prozess in berlin gesagt, das war: 'der guerilla ist die gruppe', d. h. jeder einzelne bringt es oder kommt in dem prozess von allen, in dem ganzen lernprozess, der das natürlich ständig ist, die praxis, und überhaupt nur so lernt man, in dieser praxis, also in dieser konfrontation, weil sie eben zwingend ist und auch zwingend zu lernen, sich zu verändern, dass jeder dahin kommt: der guerilla ist die gruppe, also jeder einzelne das bestimmen kann, wirklich das ist und eben nicht laubburschen oder diese ganzen geschichten, untergebene, naja, diese konstruktion eben.

rechtsanwalt temming:

wie verhält's sich denn dann mit der befehlsgewalt, die andreas baader angeblich nach der aussage des zeugen der anklage müller gehabt und ausgeübt haben soll. er hat das beispiel, glaub ich, des schiessbefehls gegeben, dass sich jedes mitglied aus der raf, im falle der verhaftung, mit waffengewalt zu wehren hat.

naja, also ich werde jetzt mal die antwort in zwei sachen teilen:

einmal das verhältnis, die bestimmung, die die gruppe zu befehl hatte, wie sie das definiert hat und es war auch ein prozess, das zu definieren, befehl, was das ist, was wir für'n verhältnis dazu hatten. und dann eben konkret zu schiessbefehl.

ich will erstmal was zu befehl allgemein sagen:

und zwar hat sich das natürlich auch entwickelt, also die situation ist so, dass in bestimmten situationen natürlich, also in ner aktion...

temming bittet den vorsitzenden um ne pause bis widera und zeis von der bundesanwaltschaft die tuscheleien und das grinse lassen. hickhack dadrum...

und zwar haben wir es so gesehn, dass befehl der kollektive beschluss ist in der phase der durchführung, also aktion, gibts befehle, einfach: das ist ne militärische notwendigkeit, das ist auch richtig, das ist auch funktional, und eben weils funktional ist, hat es überhaupt nichts mit zwang zu tun, denn ne aktion ist ja wie gesagt ein kollektiver beschluss, d. h. sie ist vorher durchgespröchen, bestimmt von allen, begriffen von allen, die jeweiligen jobs, die einer hat. und befehl ist dann eigentlich nur noch koordination. so das ist das eine. und das andere ist, diese befehlsgewalt. dieses ganze bild, das müller da entwirft ist: andreas der boss, der die absolute gewalt...

die bundesanwaltschaft moniert, dass brigitte ablese

natürlich, dass die bundesanwaltschaft überhaupt nicht glauben kann, denken kann, dass einer von uns das wirklich im kopf hat und nicht auf dem papier. dann machen sie doch ne ordnungsstrafe

temming will dazu was sagen - hin und her -

der schiessbefehl, den müller da behauptet, ist, würd ich

sagen, einfach in der aussage das destillat der psychologischen kriegsführung seit 70. wo behauptet wird, die mitglieder der raf hätten schiessbefehl gehabt. obwohl die raf einigermaßen viel dazu gesagt hat. genau dazu, zu diesem punkt. aber ich mach das nochmal genauer. und zwar ist das aufgetaucht, ganz klar, in hamburg, als petra schelm erschossen wurde, schiessbefehl, also kanonenfutter, menschenmaterial, das an die front geschickt wird von irgendwelchen leuten im hintergrund, das ist genau die konstruktion daran. und müller

prinzing unterbricht.

ich rede jetzt über den schiessbefehl ...

tatsächlich ist es so, dass müller natürlich weiss, dass es keinen schiessbefehl gegeben hat, er hatte einfach keinen, wie keiner von uns einen hatte, und warum er das behauptet - genau dazu habe ich das gesagt, was hier als 'nicht zur sache gehörig' bezeichnet wird - eben als das destillat der 'psychologischen kriegsführung, das in dieser aussage verifiziert werden soll, dass es doch so gewesen sein soll, genau zu dem zweck, die gruppe kaputt zu machen.

frage von rechtsanwalt heldmann:

frau moßhaupt haben sie ihre heutige aussage mit herrn baader abgesprochen?

ne, ne, der hatte überhaupt ...

ich hab mit ihm darüber geredet, ich hab mit allen darüber geredet, dass ich da runter geh, also wir haben überhaupt darüber geredet, ob es richtig ist, hier hin zu gehen als zeuge, weils natürlich klar ist, dass alles was man hier sagt, selbstverständlich auch sofort verwendet wird, um irgendwas zu zimmern, zusammenzuschustern, neue anklagen oder was weiss ich. und ich fand es dann richtig das zu machen, hier runter zu gehen, wir fanden das alle richtig, einfach genau um diesen ganzen behauptungen, der ganzen psychologischen kriegsführung, die das darstellt entgegenzusetzen wies tatsächlich war. das ist die funktion, die das hat, dass wir hier sind. und das halten wir auch für notwendig.

ansonsten, wir haben da nie weiter darüber gequatscht, also hat auch niemand lust dazu gehabt. müller ist sicherlich kein kommunikationsthema von uns.

rechtsanwalt heldmann:

... hat als zeuge hier angegeben, die struktur der roten armee fraktion sei die gewesen, baader, der führende kopf, dann gab es kernmitglieder, dann gab es einfache mitglieder und dann gab es randmitglieder. können sie diese angaben bestätigen?

ja, dazu hab ich gesagt - ein führender kopf - wie wir es genannt haben, was eben sache ist: viele köpfe und dazu die kaderlinie, wie wir die entwickelt haben, wie die entwickelt worden ist in dem ganzen prozess. das war das ziel und das war auch tatsächlich schon so. die sache mit randmitgliedern, kernmitgliedern usw. was man dazu sagen kann, ist, dass es natürlich kontakte gegeben hat, zu bestimmten leuten, die nicht voll in die gruppe integriert waren. das ist aber einfach ne völlig richtige sache, weil die raf schliesslich ne militäri-

sche organisation ist, das heisst kein haufen, der irgendwie in der gegend sitzt, sondern das ist bestimmt nach funktionen, nach operativen kriterien, genauso wie - ach das mach ich einfach da mit rein, also die behauptung 'offene gruppe', weil das derselbe inhalt ist, praktisch, das trifft denseben punkt - natürlich gab es ne struktur, die genau den inhalt hätte, politisch-militärische organisation, d. h. eben nicht offene gruppe, natürlich nicht, genausowenig wie jeder alle informationen hatte, was ich vorhin schon gesagt hab, dass nicht jeder an allen arbeitsprozessen beteiligt war, natürlich nicht, dass nicht jeder alles wissen musste, selbstverständlich nicht, jeder hatte die informationen, die notwendig waren für ihn, um das was er gemacht hat, machen zu können. d. h. es war funktional bestimmt, das hat nichts mit repressiv zu tun, sondern was anderes zu machen, das ist idiotie, ist auch nicht notwendig, überhaupt nicht sache, und jeder hat genau den begriff davon gehabt, warum das nicht notwendig ist. das ist richtig, wenn ich nur das weiss, was mich unmittelbar betrifft, weil man natürlich damit rechnen muss, wenn man gefangen wird, dass es verräter geben kann, dass sie erpresst werden, dass sie gefoltert werden, damit muss man natürlich rechnen. das ist einfach ne bedingung für ne militärische organisation, sich so zu verhalten, wies nötig ist, wie die bedingungen sind, sonst wärs einfach n haufen von idioten. für ne gruppe würde das bedeuten: völlige ignoranten, leute, die überhaupt nicht wissen was sie tun. offen ist ne sehr gute sache, offene diskussionen, offene beziehungen, ehrlich...

prinzing unterbricht

aber offene gruppe - also als organisationsprinzip einer illegalen gruppe - ist das einfach ne denunziation, so würd ich das sagen.

rechtsanwalt heldmann:

gab es mitglieder, die über andere mitglieder eine kontrolle ausgeübt hätten, das heisst also eine kontrollfunktion innerhalb der gruppe oder einer gruppe besassen?

wie 'kontrollfunktion', das versteh ich nicht ganz.

rechtsanwalt heldmann:

das kann ich auch nicht ganz sagen. ich halte ihnen vor aus blatt 10221 des hauptverhandlungsprotokolls, nämlich die aussage müller: 'ausserdem haben eben diese kernmitglieder, diese führenden mitglieder eben dauernd eine kontrolle ausgeübt.' und das beispiel: 'also wenn angenommen jemand von diesen leuten war ja in stuttgart, dann hat er laufend - also ein sogenanntes kernmitglied, wie herr müller es ausgedrückt hat - dann hat er laufend in berlin angerufen, um dort die situation zu überprüfen, ob die leute alle funken wie sie sollen.'

also anrufen - das beispiel spricht eigentlich für sich selber. information ist einfach ne bedingung, um handeln zu können, um überhaupt die situation bestimmen zu können und das läuft natürlich auch untereinander, unter den einzelnen gruppen sowieso ganz klar, weil das ne ganz notwendige sache ist,

um einzugreifen zu können an bestimmten punkten, dass man bescheid weiss was in den anderen städten läuft. und wenn einer in stuttgart sitzt und er ruft in berlin an, dann ist das völlig richtig, ganz normal. das hat jeder hundert mal am tag gemacht. von kontrolle da zu reden, das zeigt wirklich nur die ganze dämlichkeit dieser aussage.

rechtsanwalt heldmann:
gibt es oder gab es rechtsanwälte als mitglieder der raf?

also rechtsanwälte als mitglieder der raf, das ist ungefähr dasselbe, kann man eigentlich nur unheimlich lachen, denn unser verhältnis zu rechtsanwälten ist einfach - rechtsanwälte sind rechtsanwälte, und als rechtsanwälte sind sie keine raf-mitglieder. und ganz sicher wollen wir auch keine rechtsanwälte in der raf haben oder hatten je welche. das ist einfach ein widerspruch in sich selber. jemand der rechtsanwalt ist, der will kein raf-mitglied sein, sonst wär er kein rechtsanwalt mehr. so sieht das aus. und unser verhältnis zu den anwälten, das war so oder ist noch so, natürlich ist es immer noch so, dass - es ist sehr schwierig und ich hab auch eigentlich sehr wenig lust, da genauer drüber zu reden, eben weils so ermüdend ist, nach so vielen jahren, immer dasselbe...

rechtsanwalt heldmann:
haben sie herrn hoff kenngelernt?

ne ich kenn ihn nicht. aber, also

rechtsanwalt heldmann:
wissen sie, ob herr baader und herr hoff sich persönlich kenngelernt haben?

das weiss ich auch nicht, aber zu hoff möchte ich trotzdem was sagen.

prinzing will das nicht zulassen

rechtsanwalt heldmann:
was möchten sie zu herrn hoff sagen?

prinzing will das nicht zu lassen, hin-und her...

und zwar was hoff in seiner aussage, wie sie in den zeitung-
gen auftaucht, also hoff der sympathisant, der erpresst wird,
das ist eben genau der punkt, der nicht stimmen kann, weil
kein sympathisant jemals ein sypathisant gewesen wäre, wenn
er dazu von uns erpresst worden wäre. und eine sache zu hoff,
die ich weiss,

prinzing unterbricht

ich weiss aber eine sache, die ich hier sagen will, das ist,
dass da steht, dass andreas zu der zeit, wo hoff ihn gesehen
haben will, schulterlanges blondes haar gehabt haben soll.
und das ist einfach ne lüge. weil ich weiss, dass er das
nicht gehabt hat. platinblondes, schulterlanges haar, das war
offensichtlich jemand anderes.

vielleicht wars auch überhaupt niemand. also andreas sah

anders aus.

rechtsanwalt heldmann:
was hat denn der herr müller für eine natürliche haarfarbe,
wenn sie das wissen?

natürlich, so ähnlich wie ich,

rechtsanwalt heldmann:
der herr müller hat uns erzählt, die gruppe, nein konkret,
das ist ein vorhalt aus blatt 10433...andreas baader hatte
auch geplant, entführungen zu machen, um geld zu erpressen,
hier heisst es finanziell, weil er eben das risiko bei einer
entführung für kleiner hielt als bei einem banküberfall.
darf ich ihr wissen dazu erfragen?

also darüber weiss ich überhaupt nichts. davon ist mir nie
irgendwas bekannt geworden. also mich wundert, dass müller
sowas weiss.

rechtsanwalt temming:
um möglichen missverständnissen vorzubeugen:
du hast am anfang gesagt, dass strategiediskussionen von
allen mitgliedern geführt worden seien. kannst du vielleicht
den unterschied zwischen strategischen diskussionen und dis-
kussionen über konkrete aktionen etwas näher darlegen, auch
wie der jeweilige informationsstand in bezug auf strategische
diskussionen und in bezug auf informationen für konkrete
aktionen war.

ja, die strategische diskussion, das ist natürlich ein lan-
ger prozess, also überhaupt die linie zu entwickeln. dazu ge-
hört die analyse, dazu gehören ne menge informationen und
wirklich ne intensive diskussion und aus dieser diskussion
kann ja überhaupt dann erst die konkrete - in bezug auf aktio-
nen, d. h. wie diese linie dann in der praxis realisiert wird,
operativ, militärisch - entwickelt werden. und daran an den
konkreten operationen, wie die organisiert werden sollen,
sind natürlich die beteiligt, die das machen. und sonst kei-
ner. also, ist das damit beantwortet?

rechtsanwalt temming:
eine zum info. der zeuge der anklage müller hat behauptet,
das info habe dazu gedient, die kriminellen ziele innerhalb
und ausserhalb, vor allen dingen ausserhalb, der gefängnisse
weiter zu verfolgen. kannst du etwas über die funktion des
infos sagen und 2. gabs sowas wie nen zwang, sich an dem info
zu beteiligen und 3. wurde im zusammenhang mit dem info
irgendwelcher druck über das info auf irgendwelche gefangenen
von irgendwelchen andren gefangenen ausgeübt?

mal wieder nen geplänkel über zeuge der anklage...

das info war der absolute gegensatz dazu. es war die einzige
möglichkeit, so wie wir das bestimmt haben und wie es konzi-
piert worden ist, die einzige möglichkeit überhaupt von iso-
lierten gefangenen zu einer interaktion. wenn sie natürlich
auch sich nur als kommunikationssurrogat abspielt, also über

briefe, über papier, aber es war die einzige möglichkeit überhaupt zu diskussion, zu politischer diskussion, zu politischer information und zu orientierung natürlich. von hierarchischer struktur oder sowas war da natürlich überhaupt nichts. sondern was da müller anführt mit info 1 - also ich weiss nicht mehr genau, wie das formuliert ist in den zeitung - aber, dass es da verschiedene kategorien gegeben hat in die man sich hochdienen sollte, so ein aufsteigersystem, das ist absurd, die einteilung info 1, das waren alle die in der raf organisiert gewesen waren, und das ist einfach funktional gewesen, natürlich haben alle leute, die in der raf organisiert waren...

info 2|hats kaum gegeben. das sollte mal gemacht werden, aber tatsächlich gabs das nie. und das info 2, das nie gemacht worden ist, wurde dann zum info im hungerstreik, und da waren alle gefangenen beteiligt, die am hungerstreik beteiligt waren, d. h. also auch da seh ich absolut keine hierarchie, keine kategorie, das sind einfach 2 verschiedene gruppen. die einen sind die gefangenen aus der raf gewesen, und das andere ist ne gruppe von ganz anderen gefangenen, zum teil 2. juni, von münchner stadtguerillagruppen, z. b. naja, eben alle, die am hungerstreik beteiligt waren, das waren ja ne ganze menge. das sind zwei völlig verschiedene gruppen. es wär völlig unmöglich, das einfach kurz zu schliessen. das sind ganz verschiedene ebener der diskussion, des gruppensammenhangs. das ist unmöglich die kurzzuschliessen. das ist einfach nen einheitsramsch zu machen, der überhaupt in gar keiner form real bestanden hat. und info 3, da gibts nun überhaupt nichts mit hierarchie. info 3 war information, d. h. presseartikel, irgendwelche analysen, z. b. aus zeitung, also einfach informationsmaterial. was jeder sowieso gekriegt hat. dass info 3 irgendwie die unterste stufe war, das ist einfach schwachsinn, das war ne bestimmte form von information, eben presse, presseberichterstattung, ausländische berichterstattung, also alles was man braucht, um nen bestimmten überblick zu bekommen aus solchen sachen, was da an informationen zu haben ist, was da aktuell ist. das war info 3.

dazu das, wie hast du das jetzt gesagt?

rechtsanwalt temming:
ob es nen zwang zur teilnahme...

achso ja, also der sinn der infos, seine ganze funktion, wie wir sie bestimmt haben war, eben ein mittel gegen die isolation. wir haben gesagt, jeder satz, den ein gefangener schreibt über das info ist wie ne tat, also jeder satz ist ne aktion, so war das für die gefangenen. sie haben ja nichts, keine möglichkeit gehabt, irgendwas zu machen in der isolation, ausser eben das zu benutzen, die kommunikation, und das war wirklich, also man kann sagen ne radikale demokratie, ein radikaler demokratisierungsprozess, weil über das info natürlich jeder von jedem alles wusste, was der schrieb, überhaupt der absolute gegensatz von hierarchisch, von soner struktur. jeder hat da geschrieben, das, worüber er nachgedacht hat, was für ihn probleme waren, wo er nicht weitergekommen ist alleine, und eben gleichzeitig versucht, politisch zu ner ein-

schätzung zu kommen, zu versuchen gegen die isolation zu kämpfen, wie das geht, z. b. das beispiel ist da der hungerstreik. das war alles und kontrolle, kontrolle hat dann natürlich insofern jeder über jeden gehabt. das ist aber gut und nicht schlecht. und nicht faschistisch, sondern die negation davon, würd ich mal sagen: der versuch ne struktur, die eben anders ist, die die genaue negation von faschistisch ist, aufrechtzuerhalten im knast, gegen die maschine, die einem sowas verunmöglichen will, also das info einfach ein mittel für uns.

noch auf dieser ebene auf der das da überhaupt nur möglich ist, kämpfen zu können. natürlich ist das eben nur so möglich für isolierte gefangene, über analyse, über bestimmung. das ist natürlich ne sehr begrenzte möglichkeit und das beispiel wie begrenzt sie ist, ist dann der hungerstreik, einfach aus der äussersten defensive, sonst würde man keinen hungerstreik machen müssen gegen die isolation.

prinzing unterbricht

am beispiel der offenen gruppe, der widerspruch ist die offene gruppe, der widerspruch wäre das, wo ich im bezug auf das info einheitsratsch dazu gesagt habe, eben genau die tatsache einfach, dass nicht jeder alles weiss, auch nicht jeder alles wissen muss, und dass das ne bedingung ist überhaupt für so ne organisation wie die raf. und natürlich ist das auch einfach richtig gewesen in bezug auf das info. also zu der einteilung info 1, tatsächlich ist das dann ne sekte, obwohl ich sehr bezweifle, dass was sie mir da vorlesen, dass ist, was irgendeiner von uns geschrieben hat, aber das ist ne andere sache.

rechtsanwalt temming:

ich hab noch ne frage zu der funktion, oder der angeblichen funktion...disziplinierung.

prinzing plärrt dazwischen

rechtsanwalt temming:

aber vielleicht lässt sich das im zusammenhang mit dem hungerstreik besser darstellen, welche funktion hatte der hungerstreik und wurde während des hungerstreiks etwa versucht, auf hungerstreckende gefangene irgendeinen druck auszuüben durch entzug mit dem infosystem? also 1. welche funktion hatte der hungerstreik und 2. ist etwa das infosystem beim hungerstreik als disziplinierungsmittel benutzt worden, um jemanden dazu zu veranlassen, den hungerstreik nicht abubrechen?

das info war weder beim hungerstreik noch sonst irgendwann disziplinierungsmittel, also von wem auch, von wem denn, von jedem, oder was. das info war keine peitsche, mit der die leute eingetrieben worden sind, sondern wie gesagt, es war ne waffe, also in dem wie man es benutzen konnte, als mittel zur kommunikation, war es ne waffe, obwohl es einfach papier war. vielleicht ist es lächerlich zu sagen; waffe, aber so ist eben die situation der gefangenen. dass sie wirklich keine andere möglichkeit haben in der isolation. und konkret zum hungerstreik ist da kein druck ausgeübt worden, der hungerstreik ist praktisch das beispiel dafür, dass überhaupt kein druck ausgeübt werden kann, weil sonst aktionen unmöglich

werden. der hungerstreik ist sehr lange diskutiert worden unter uns. ob wir ihn überhaupt machen und wie dazu die bedingungen aussehen von der gruppe, d.h. von jedem einzelnen in der gruppe. und da die bundesanwaltschaft diese ganzen sachen hat, beschlagnahmt hat, weiss sie das natürlich auch. und deswegen sind diese ganzen behauptungen sowieso natürlich einfach mittel zur diffamierung, aber egal auch, jedenfalls der hungerstreik war das produkt, das ergebnis der diskussion. und in der diskussion hat sich jeder klar gemacht: kann ich den hungerstreik machen, will ich den hungerstreik machen. weil für uns klar war, was das heisst, dass wirklich die situation sein kann, wo einer stirbt, d.h. dass das ne bedingung ist, immer ne bedingung von kämpfen ist: dass man stirbt, dass man erschossen wird. und dass das im knast nicht anders ist, ist ne erfahrung von uns. jedenfalls war das ne entscheidung von jedem einzelnen und so ist das auch gelaufen. und das kann man im info grade feststellen, dass jeder geschrieben hat, ob er das machen will, den hungerstreik, ob er meint, dass er es machen kann, ob er es richtig findet natürlich, die taktik usw. und überhaupt hungerstreik, ob das ein mittel sein kann, ne waffe sein kann von gefangenen und wir sind dahin gekommen, dass es eine ist, einfach von uns, weil wir keine andere mehr haben. und zum durststreik, wo es ja noch kürzer läuft, da ist es ja ganz klar, beim durststreik, z.b. die erklärung von ulrike in berlin, dass wir in einen durststreik gehen werden, wenn andreas das wasser nochmal entzogen wird wie in schwalmstadt, d.h. er damit natürlich stirbt, sofort. das waren alles entscheidungen, die kollektiv gelaufen sind, das ist auch sehr einfach. man könnte das auch beweisen, aber das ist sicher nicht das, was wir wollen, die kriminalistik, sondern es zeigte sich daran, dass es stimmt, dass wir ihn machen konnten. und die die zusammengebrochen sind unter der bedingung des hungerstreiks, also unter der totalen konfrontation, die sind natürlich auch das beispiel dafür, dass wirklich kein zwang da ist, denn wenn einer aufhören kann, den hungerstreik zu machen, das ist doch seine freie entscheidung gewesen auch dann. nur war der begriff davon, dass einer aufhört, den hungerstreik zu machen, tatsächlich so, dass das eben auch dann ne entscheidung war, jedenfalls bei vielen, dass sie die ganze politik, nämlich die konfrontation, die diese politik notwendigerweise beinhaltet, ohne die sie gar nicht denkbar ist, so sind eben die bedingungen hier, dass sie die konfrontation nicht mehr wollen, also leben wollen, nicht kämpfen, eben leben.

müller hat ja selber aufgehört, also wo war denn der zwang, der ihn gehindert hat, aufzuhören. er hat ja selber aufgehört, nur hat es sich bei ihm eben umgedreht, er hat uns verraten, er wollte keine andere praxis, keine andere politik, sondern er wollte natürlich den deal und den hat er ja jetzt.

rechtsanwalt temming:

noch eine abschließende frage: du hast gesagt, sowohl hungerstreik war ne möglichkeit, wenn auch ne beschränkte zu kämpfen, also auch das info war ne waffe, wogegen, zu kämpfen und wogegen ne waffe?

der hungerstreik?

gegen haftbedingungen, die vernichtungshaft durch die isolation, also weil es einfach notwendig war, dagegen was zu machen

77

und wie man es eben nur machen konnte, war die erfahrung, dass alles was juristisch dagegen versucht worden ist, z.b. beschwerden, und was weiss ich , über die ganzen jahre, dass das völlig wirkungslos war. natürlich, weil - wie ich schon am anfang gesagt hab - das verhältnis ist krieg. und darin funktionalisiert sich natürlich in dieser ganzen counterinsurgency-maschine auch die justiz. die juristischen mittel, die da übrigbleiben, die sind einfach völlig hilflos, reine attrappen. das war ja sehr schnell klar, es war uns klar an astrid, an der ersten die im trakt wirklich kaputtgemacht worden ist. und dann ulrike im trakt. wir haben, die gefangenen haben keine andere möglichkeit gehabt als den hungerstreik, als so ne aktion, und es ist wirklich die äusserste defensive, ein hungerstreik, aber kollektiv und entschlossen und so entschlossen, wie wir waren, eben wirklich das zu brechen, dieses mittel gegen die gefangenen: isolation, ist er dann natürlich auch, oder er kann werden zu ner waffe. also ich würde waffe ganz sicher nicht so technisch definieren, nur die knarre, die man in der hand hat, sondern...

prinzing meint, das sei ihm klar...

fragen von der bundesanwaltschaft...

... keine antwort - hickhack - ordnungsstrafe...